

Schüler fragen, Abgeordnete antworten

Berg – Bei den Neuntklässlern der Freien Montessori-Schule kam die Schulstunde mit dem Landtagsabgeordneten Peter Meyer, Freie Wähler, bestens an. Der Landtag steht für sie im Lehrplan. Wie Schulleiter Stephan Ludl erklärte, fahren die Schüler auch zum Landtag, um sich „vor Ort zu informieren, hinter die Kulissen zu schauen“.

Die Jugendlichen baten ihren Gast zu einer Talkrunde mit dem Thema „Radikale Parteien in Talkshows – Chance zur Entlarvung oder Bühne für Parolen“. Es gab ein kurzweiliges Ping-Pong-Spiel an Aussagen, Fragen und Antworten. Moritz Sommer, Karim Pohl, Jan Poller und Julius Riedel löcherten den Abgeordneten mit Fragen. „Jeder hat das Recht, seine Meinung frei zu äußern“, unterstrich Julius Riedel, und Karim Pohl meinte: „Die Demokratie ist stärker als der rechte Ruck.“ Die Schüler versicherten hinterher, dass wirklich jeder seine eigene Meinung vertreten hat. Peter Meyer verglich das Erlebte mit der Polit-Talkrunde „Hart aber fair“ mit Frank Plasberg und lobte: „Ich bin begeistert von der Kreativität der Schüler. Die haben eine tolle Plasberg-Sendung aus dem Hut gezaubert, gut diskutiert, und man hat einfach gemerkt, dass sie hinter ihren Aussagen stehen.“ Dass sich Jugendliche Sorgen um die Demokratie machen, fand der Abgeordnete bemerkenswert und stufte dies als Verdienst der Schule ein. „Die Montessori-Schüler haben mich bereits 2012 bei ihrem ersten Besuch im Landtag schwer begeistert. Auch die Klasse damals war hoch motiviert und politisch interessiert.“ Während die vier jungen Herren mit ihrem Gesprächspartner Peter Meyer im Halbkreis saßen, lauschte das Publikum; hin und wieder diskutierten Zuhörer mit oder hakten nach. Ehrliche Antworten gab es vom Politiker, der bekannte, dass man bei dem Thema Flüchtlinge und Türkei „in eine Falle“ geraten sei. „Die Türkei kocht ihr eigenes Stippchen, verlangt aber von den Europäern ungeniert kräftige Zahlungen, wenn es denn zu einer Einigung kommen soll.“ Peter Meyer gab zu bedenken, dass die Entmachtung der Presse, wie in der Türkei mit der kritischen Zeitung „Zaman“ geschehen, einen Angriff auf ein Urelement der Demokratie darstellt. Meyer ist der festen Überzeugung, dass im heutigen Deutschland im Gegensatz zur Zeit der Nazi-Diktatur genügend Mechanismen im Grundgesetz verankert sind und auch eine sehr aufgeklärte Gesellschaft dafür Sorge, dass die Demokratie nicht zu Fall komme. „Presse ist ein Garant für Demokratie“, unterstrich Meyer, der mit Sorge und kritisch nach Ungarn und Polen blickte. Immer wieder betonte er, dass das Grundgesetz der Hüter der Demokratie in Deutschland ist. „Ich hoffe, dass irgendwann der Aufstand der Anständigen kommt“, meinte der Landtagsabgeordnete in der Diskussion um die AfD. Die Schüler sprachen den Film „Die Welle“ an und fragten, ob so etwas bei uns möglich wäre. „Sicherlich ist der Film Fiktion, das Grundgesetz gibt Halt, aber wir müssen schauen, dass die Mehrheit aufwacht, zu den Wahlen geht, und nicht die Radikalen zum Zug kommen“, erklärte Meyer.

Die Schülerinnen und Schüler hätten gerne noch länger diskutiert, aber die geschenkte Stunde war vorbei. Als Dank erhielt der Landtagsabgeordnete ein Zeugnis.

Zwei Landtagsabgeordnete haben zwei neunten Klassen jeweils eine Unterrichtsstunde geschenkt: Peter Meyer, Freie Wähler, war an der Freien Montessori-Schule in Berg, und Klaus Adelt, SPD, an der Schule am Martinsberg in Naila.

Von Sandra Hüttner



Klassensprecher Dee-Shane (rechts) von der Schule am Martinsberg überreicht Klaus Adelt zum Dank für die Unterrichtsstunde ein Zeugnis.



Moritz Sommer, Karim Pohl, Jan Poller und Julius Riedel (von links) von der Montessori-Schule bombardierten Peter Meyer mit Fragen.

Fotos: Sandra Hüttner

„Tag der Freien Schulen“

Am 7. März fand erstmals in Bayern der „Tag der Freien Schulen“ statt. Organisiert wurde dieser Aktionstag vom Verband Bayerischer Privatschulen, dem Katholischen Schulwerk in Bayern und der Evangelischen Schulstiftung in Bayern. Unter dem Motto „Politik macht

Schule – Abgeordnete schenken eine Unterrichtsstunde“ waren alle Abgeordneten des Bayerischen Landtags eingeladen, in ihrem Stimmkreis eine Freie Schule zu besuchen und eine Schulstunde ab Jahrgangsstufe neun zu einem Thema ihrer Wahl zu gestalten.

Naila – An der „Schule am Martinsberg“ im privaten sonderpädagogischen Förderzentrum Naila lauschten acht Neuntklässler aufmerksam den Worten des SPD-Landtagsabgeordneten Klaus Adelt, zeigten mit Antworten ihr Wissen und stellten Fragen.

Klaus Adelt informierte die Jugendlichen über seine Aufgaben im Landtag wie auch vor Ort im Stimmkreis. Er fragte auch häufig nach, was die Schüler wohl meinten. Was macht ein Landtagsabgeordneter beim Wiesenfest? „Selbstverständlich mitmarschieren und den Bayerischen Landtag präsentieren“, erklärte Adelt.

Natürlich kam das aktuelle Thema Flüchtlinge zur Sprache wie auch die Integration, die Klaus Adelt als das „A und O“ ansieht. „Die Flüchtlinge müssen als erstes die deutsche Sprache lernen“, sagte einer der Jugendlichen. Klaus Adelt bestätigte dies, wies aber auch darauf hin, dass es ohne Dolmetscher – von denen es zu wenige gebe – schwer sei. Er stellte zudem dar, dass die Flüchtlinge und Asylsuchenden in Deutschland gebraucht würden: „Hand aufs Herz, denn ihr seid zu wenige, um meine Rente zu bezahlen.“ Die Neuntklässler erzählten von den Projekten an ihrer Schule, die die Zertifizierung „Respekt-Schule“ trägt: „Wir haben Flüchtlinge eingeladen, mit ihnen gekocht und uns von ihnen erzählen lassen, warum sie geflüchtet sind, wie die Flucht war und wie sie in Deutschland leben.“

Wer Klaus Adelt kennt, wundert sich nicht, dass auch das Thema Stockfisch zur Sprache kam. „Das ist eine regionale Spezialität, früher ein Arme-Leute-Essen am Karfreitag – und der Stockfisch ist mein Hobby“, erklärte er. Schüler wie Lehrer lauschten aufmerksam und fragten auch nach Rezepten. Sie erfuhren, dass Klaus Adelt den Stockfisch auch in Landtag präsentiert und dort zirka 30 Gästen kredenzt. „Ein Landtagsabgeordneter kümmert sich auch um Tradition – und Stockfisch ist Tradition“, unterstrich Adelt. Der Abgeordnete hat 1,8 Tonnen getrockneten Stockfisch verkauft und ist in dieser Saison bereits ausverkauft.

Mit dem „Tag der Freien Schulen“ unter dem Motto „Politik und Schule“ wollen die freien Schulen einen Beitrag gegen Politikverdrossenheit und Radikalisierung leisten. „Ich bin wirklich gerne gekommen, um den Schülerinnen und Schülern eine Unterrichtsstunde zu schenken“, versicherte Adelt, der sich auch selbst als beschenkt ansah, weil er mit Schülern in unmittelbarem Dialog treten konnte. Der Landtagsabgeordnete betonte, wie wichtig für ihn dieser Tag sei, an dem er durch Präsenz, Information und Dialog einen Beitrag zu diesen Zielen leisten könne. Adelt appellierte an die Schüler, zur Wahl zu gehen. „Nicht wählen zu gehen und dann zu motzen, das geht gar nicht.“

„Durch den direkten Kontakt mit einem örtlichen Abgeordneten soll das so wichtige und leider immer geringer werdende Interesse der jungen Generation angeregt sowie Berührungängste abgebaut werden“, bilanzierte Schulleiterin Marie-Luise Reif.

Zum Abschluss überreichte Klassensprecher Dee-Shane ein gerahmtes Zeugnis an Klaus Adelt als Dank.